

*ich bin wahrhaftig nicht sicher, wie
die Wahl ausfiele. Denn man verlässt
mit dem engern erotischen Erleben
zugleich eine - zwar
wunderherrliche - Sackgasse, wo
gerade nur Zwei nebeneinander
Raum haben, und betritt eine
unbeschreibliche Weite, - die Weite,
der ja auch die Kindheit gehörte und
die wir nur für eine Weile vergessen
mußten.*

LOU ANDREAS-SALOMÉ

*Etwas unbestimmt Sanftes,
Geheimnisvolles, Schmerzliches*

*zieht die Intimität des in uns
erwachten Lichts in diese
animalische Finsternis hinein.*

GEORGES BATAILLE

*Dann stiegen Tiere, die längst als
ausgestorben galten, Von den
Bäumen. Wir musterten uns
gegenseitig prüfend.*

TRACY K. SMITH

1.

In der Hitze der Nacht

2:11 Uhr: Ich wache auf, mein Herz hämmert, Hitze strömt aus meinem Bauch in den Kopf, lässt mein Gesicht glühen und strahlt aus meinem Schädel aus. Ich sehe, wie eine Lampe mit rosa Schirm aus dem Fenster meines Nachbarn schwebt und über meinem dunklen Garten

verharrt.

Eine Stunde später werde ich wieder wach, dieses Mal in der Aura vor der Hitzewallung. Egal, in welcher Stimmung ich gerade bin, diese Auren lassen mich jedes Mal ein unwirkliches Déjà-vu erleben, wie der »Stachel im Fleisch«, von dem Paulus schrieb: Alles ist wie eingefroren, alles ist falsch. Es fühlt sich an, als würde ein Splitter einer anderen, dunkleren Wirklichkeit meine eigene durchdringen.

Auren sind nicht so verbreitet wie Hitzewallungen, trotzdem haben

viele der Frauen, die ich befragte¹, von ihnen berichtet. »Etwa eine Minute bevor die Hitze kommt, fühle ich mich von einem Moment auf den anderen ganz furchtbar«, erzählte mir eine Frau. Eine andere beschrieb, es werde gespenstisch still, bevor sie ein verstörendes Gefühl befallt: »Ich werde innerlich ganz ruhig, und dann bekomme ich schreckliche Angst.« Eine weitere Frau fühlt sich wie im freien Fall: »Es ist, als würde ich in einem Fahrstuhl schnell nach unten fahren, mir wird ganz flau, richtig übel, ich fühle mich